



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2713

Donnerstag, 1. Oktober 2026



Demokratie braucht Medien

Wir brauchen Informationen!

Die Themen in den Medien

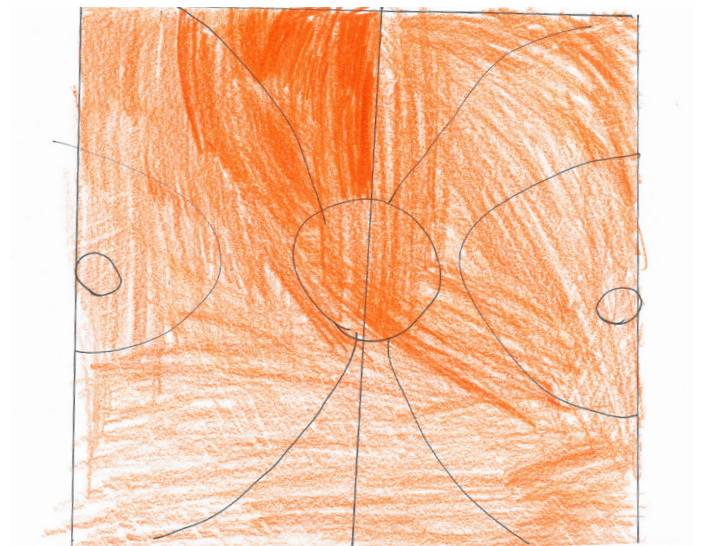
Arel (9), Leonor (9), Leroy (9), Adam (9), Ziona (9) und Ben (9)



Berühmte und reiche Leute sind sehr oft in den Medien.

Jeden Tag passiert sehr viel auf der Welt, aber man kann nicht alles in den Nachrichten berichten. Die Medien müssen auswählen, über welche Themen sie berichten.

Wir sind heute Reporterinnen und Reporter. Wir finden viele Themen spannend. Zum Beispiel Nations League und Sport allgemein. Wir finden auch interessant, was in anderen Ländern passiert. In den Nachrichten erfahren wir etwa über den Vulkanausbruch in Italien oder Kriege, die es heute gibt. Oft kommen viele Nachrichten über schlimme Dinge, aber es können auch gute Dinge sein. Ein Beispiel für Gutes sind lustige Serien. Ein Beispiel für schlimme Nachrichten: ein Flugzeug ist abgestürzt.



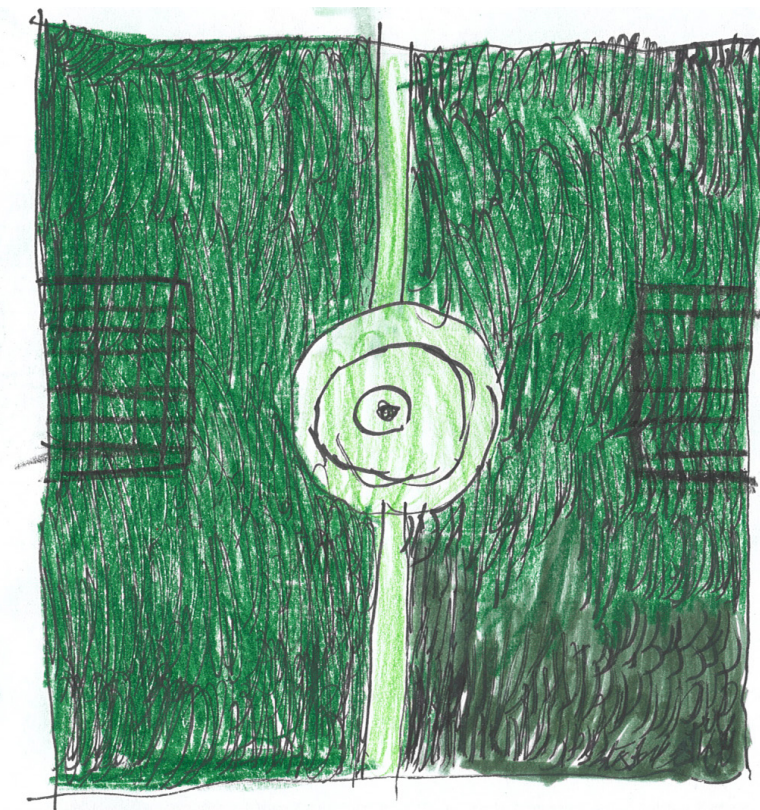
Das ist ein Basketball-Stadion.

Wir haben mit dem Reporter Robert Stoppacher ein Interview geführt. Zuerst wollten wir von ihm wissen, über welche Themen er am liebsten berichtet. Er mag am meisten die Politik, das findet er am besten und interessantesten. Er hat uns erzählt, dass er seinen Beruf mag, weil er interessante Menschen trifft und jeder Tag ist anders. Man muss auch andere Sprachen beherrschen, er selber kann Französisch, Englisch und Deutsch. Wir wollten wissen, wie Reporterinnen und Reporter entscheiden, welche Themen am wichtigsten sind. Sie entscheiden es als Team. Alle müssen gemeinsam über den Themen-Mix einverstanden sein, der in die Nachrichten kommen soll; und es muss etwas Neues sein. Das ist

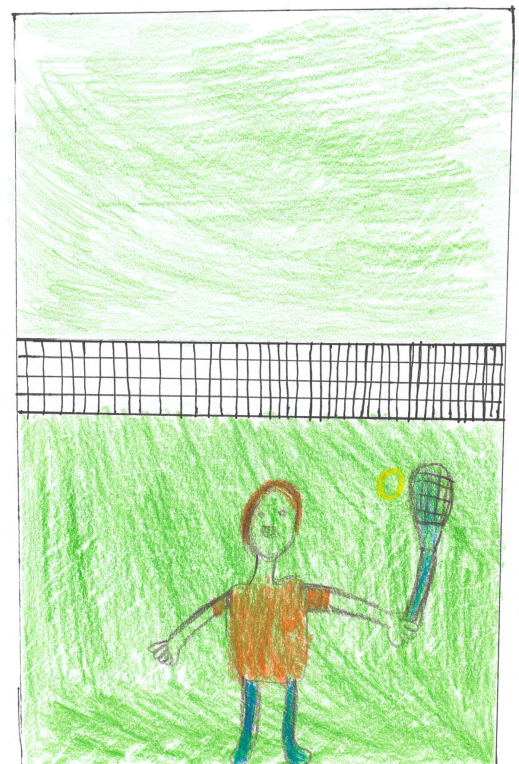
nur ein wichtiger Punkt wie Reporter und Reporterinnen entscheiden, was wir in den Medien zu sehen bekommen.



Die Zeichnungen zeigen, welche Themen wir gern in den Medien sehen.



Das ist das Ernst-Happel-Stadion.



Das ist ein Tennisfeld.

Ohne Pressefreiheit keine Demokratie

Samuel (10), Rafael (10), Malka (9), Noam (9), Ortal (9) und Amalia (9)

In diesem Artikel geht es um Pressefreiheit.

Pressefreiheit ist sehr wichtig. Pressefreiheit heißt, dass man über viele verschiedene Sachen berichten darf. Wir haben heute mit einem Reporter gesprochen. Er heißt Robert Stoppacher und ist seit 50 Jahren Journalist. Reporterinnen und Reporter fliegen um die ganze Welt und berichten. Wir brauchen nämlich Informationen,

damit wir wissen, was passiert. Das hilft uns beim Treffen von Entscheidungen. Es gibt aber leider immer mehr Länder ohne Pressefreiheit. Demokratie und Pressefreiheit gehören zusammen. Österreich ist eine Demokratie und da dürfen sich die Menschen informieren und selbst entscheiden.



Reporterinnen und Reporter sind mit der Kamera unterwegs.



Menschen informieren sich über das, was in der Welt passiert.



Menschen informieren sich im Internet, zum Beispiel mit dem Computer oder dem Handy.



Wir unterhalten uns über Dinge, die wir aus dem Internet erfahren haben.



Ein Leben ohne Pressefreiheit: Wir hören nichts, wir sehen nichts, wir sagen nichts.



Ein Leben mit Pressefreiheit: Wir sind glücklich, weil wir uns informieren und unsere Meinung sagen können.

Informationen aus anderen Ländern

Louie (9), Shirly (9), Elah (9), Sam Levi (9), Naomi (9) und Adele (8)



Wir erklären euch heute, was Korrespondentinnen und Korrespondenten sind. Außerdem haben wir auch ein Interview geführt.

In Medien arbeiten Journalistinnen und Journalisten. Korrespondentinnen und Korrespondenten sind Journalistinnen und Journalisten, die aus anderen Ländern berichten. Sie berichten häufig live und sie recherchieren und berichten meistens selber vor Ort. Korrespondentinnen und Korrespondenten informieren aus vielen verschiedenen Situationen: zum Beispiel bei Krieg, bei politischen Ereignissen, aber auch bei Sportveranstaltungen. Außerdem berichten sie bei Katastrophen, wie zum Beispiel: Vulkan-



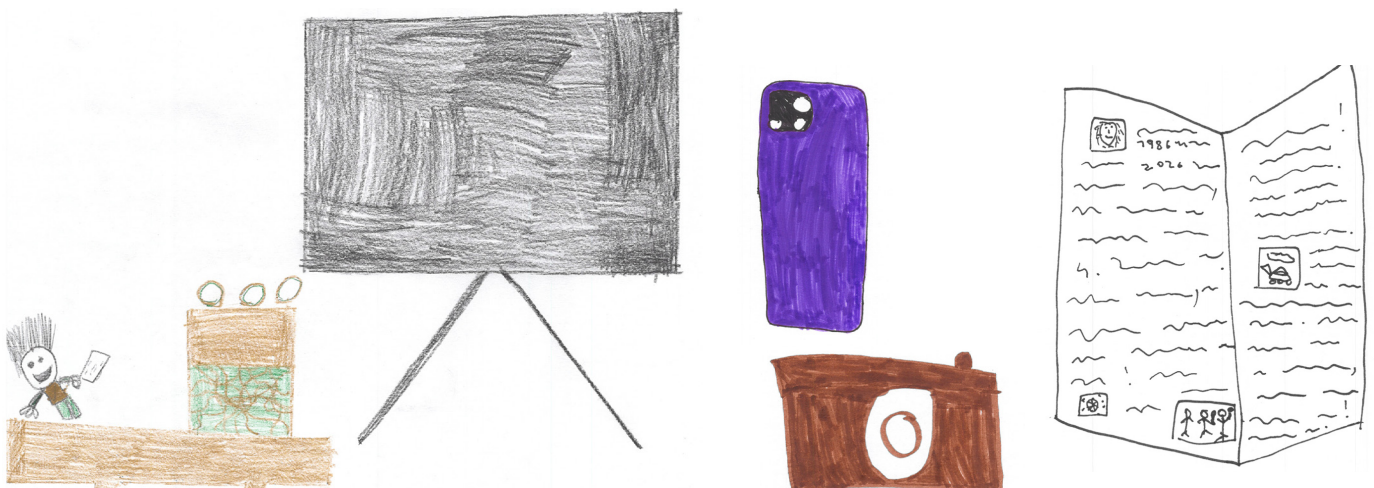
Reporterinnen und Reporter bei der Arbeit.

ausbrüchen, Waldbränden, Terroralarm oder bei Überschwemmungen. Wir haben überlegt, warum es Korrespondentinnen und Korrespondenten eigentlich gibt. Es gibt sie, damit man sich die Situation vor Ort besser vorstellen kann. Außerdem bekommt man so die Informationen schneller und direkter. Zu diesem Thema haben wir heute ein Interview mit Herrn Stoppacher gemacht. Er ist Journalist und war auch Korrespondent. Wir haben ihn gefragt, wie man eigentlich Korrespondent wird. Wenn

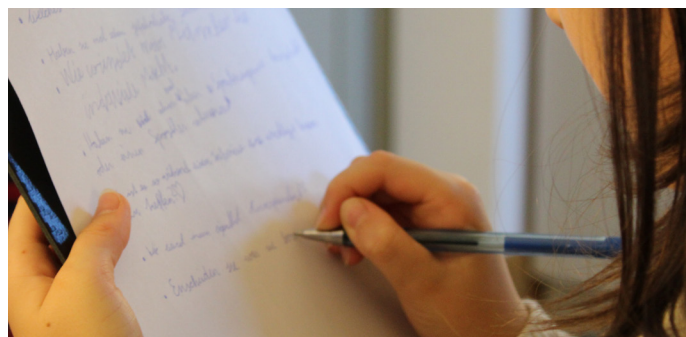
man Korrespondent werden will, muss man sich bewerben. Wenn es mehrere Personen gibt, nimmt man die Person, die am besten passt. Generell muss man auch vorher schon gute Arbeit geleistet haben. Herr Stoppacher war Korrespondent in Brüssel. Er berichtete hauptsächlich über die Entscheidungen der Politikerinnen und Politiker in Brüssel. Wir hoffen, ihr wisst jetzt, was Korrespondentinnen und Korrespondenten machen.



Korrespondentinnen und Korrespondenten berichten aus verschiedenen Ländern über die Situation vor Ort.



Die Berichte von Korrespondentinnen und Korrespondenten finden wir in den Medien, zum Beispiel im Fernsehen, in der Zeitung oder im Internet.



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blatttrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiwebstatt.at



Parlament
Österreich

4A, VS „Zvi Peres Chajes“, Simon Wiesenthal-Gasse 3,
1020 Wien